



Astrid Müller und Gerd Mannasse eröffnen die Themenwoche „Grenzen“ mit einer Lesung. Foto: pv

Themenwoche „Grenzen“

Volles Programm in der Kulturwerkstatt

WALLE Unsere Welt besteht aus Grenzen. Geografisch, kulturell, sozial oder sprachlich. Wir haben unsere eigene Grenze, grenzen uns ab, werden ausgegrenzt. In der Themenwoche „Grenzen“ betrachten Künstlerinnen und Künstler in der Kulturwerkstatt Westend den Begriff „Grenzen“ in einigen Facetten: in Form von Literatur, Ausstellung, Poetry Slam, Kurzfilmabend, Live-Graffiti und Konzert.

Mit der szenischen Lesung aus dem Roman „Geheng, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck wird die Themenwoche „Grenzen“ von Astrid Müller und Gerd Mannasse am Sonntag, 14. Mai, um 11 Uhr, eröffnet. Einen Tag spä-

ter, am Montag, 15. Mai, um 19 Uhr, beginnt die Ausstellung „Körpergrenzen“, am Dienstag startet um 20.15 Uhr der Kurzfilmabend „Short-O-Rama“ mit dem Titel „Kurze ohne Grenzen“, gefolgt vom Poetry-Slam „Widerspruch V“ (17. Mai, 20 Uhr). Am Donnerstag findet im Westend um 20 Uhr dann eine Lesung aus dem Werk von Christa Wolf statt.

Markus Genesisus gestaltet am Freitag, 19. Mai, ab 11 Uhr, zudem ein Graffiti an der Westend-Außenfassade. Die Themenwoche wird am Samstag, 20. Mai, ab 20.30 Uhr mit einem Konzert beendet. Es trägt den Titel: „Von Grenzen, Krücken und Lilien“.

(eb)